

Sex-Zwangsunterricht

Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen präsentierte vor kurzem ihren Bericht zur Jugendsexualität. Sie fordert an Schulen eine tabulose Sexualerziehung, zu dessen Besuch neu alle Schüler gezwungen werden sollen! Neu soll es den Eltern verboten werden ihre Kinder nicht in den Sexualekundeunterricht zu schicken, auch dann, wenn dessen Inhalte den religiösen Werten und Moralvorstellungen der Eltern widersprechen! Da immer mehr Eltern mit den fragwürdigen Inhalten des Sexualekundeunterrichts nicht mehr einverstanden sind, wird nun zu Zwangsmassnahmen gegriffen. Dies ist nicht akzeptabel! Die Erziehung ist das Monopol der Eltern. Es darf nicht dazu kommen, dass der Staat mit seinem einseitigen und fragwürdigen Unterricht die Erziehungsarbeit andersdenkender Eltern sabotiert. Der Sexualekundeunterricht von heute springt leider auf den Zug der Medien auf und sieht Sexualität als Konsumprodukt und weiter völlig losgelöst von jeder seelischen Komponente. Das Motto: Schutz vor Krankheiten und dann ist alles erlaubt. Doch dessen Folgen sind unter anderem ungewollte Schwangerschaften und Abtreibungen mit körperlichen und psychischen Schäden für die Betroffenen. All dies muss dann nicht vom Staat, sondern von den Eltern mitgetragen werden. Es ist wichtig, dass Eltern sich über die Inhalte der Sexualerziehung detailliert informieren, weiter prüfen, ob dies dem widerspricht, was sie sich für ihre Kinder wünschen und allenfalls die Konsequenzen ziehen. Denn noch ist der Unterricht freiwillig.

Junge SVP Oberwallis